

Seniorenzahnmedizin im Fokus

Ein kleines Jubiläum – 5 Jahre DENTRY DentalKongress Ruhr

Volles Haus im Wittener Forschungs- und Entwicklungszentrum – mit 200 Teilnehmern aus Zahnmedizin, Zahntechnik, Wissenschaft und Dentalindustrie war der 5. DENTRY am 12. September 2015 wieder ein voller Erfolg. Das Schwerpunktthema „Seniorenzahnmedizin“ war gut gewählt, denn die Versorgung älterer Menschen mit zahnärztlichen oder prothetischen Leistungen besonders in stationären Pflegeheimen ist in Deutschland weder flächendeckend noch qualitativ zufriedenstellend umgesetzt. Die Potenziale und Herausforderungen zeigte Frau Professor Ina Nitschke, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin, in ihrem Eröffnungsvortrag auf.

Mit steigendem Alter und zunehmender Gebrechlichkeit sinkt die Inanspruchnahme zahnmedizinischer und zahntechnischer Dienstleistungen, wohingegen die ärztlichen Kontaktraten steigen. Der Zahnarzt sieht seine alten Patienten zunehmend beschwerdeorientiert mit einem meist subjektiv reduziert empfundenen Behandlungsbedarf. Zur prothetischen Versorgung sind hier partizipative Therapieentscheidungen notwendig, die nicht nur mit dem Patienten selbst, sondern in vielen Fällen auch mit dem Entscheidungsträger, z. B. einem Angehörigen, erarbeitet werden sollten. So ist beispielsweise die zahnmedizinische funktionelle Kapazität (Therapiefähigkeit, Mundhygienefähigkeit und Eigenverantwortlichkeit) individuell in einer Belastbarkeitsstufe festzulegen und bei der Planung intensiv zu berücksichtigen.

Zahnärzte und Zahntechniker zeigten in den folgenden Beiträgen Beispiele für innovative Behandlungsprozesse und neuartige Produkte, die mit den Fachbesuchern und Vorständen der Zahnärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein sowie Obermeistern der Zahntechniker-Innungen aus ganz Deutschland gemeinsam diskutiert und bewertet wurden. Auch Gesundheitsministerin Steffens begrüßte per Videobotschaft den wichtigen Diskurs um verbesserte Versorgungslösungen rund um die Mundgesundheit älterer Menschen.

Der an den Eröffnungsvortrag inhaltlich anschließende Beitrag „Die teilbezahnten Alten – Falldarstellung: Implantations-Vorbereitung – Prothetische Versorgung mit der Herdecker Friktionskrone“ von Dr. Krahl (Si-tec GmbH, Herdecke) und ZTM Jürgen Sieger (Herdecke) nahm den Faden von Prof. Nitschke auf, bei der Versorgung der Senioren sowohl Handhabbarkeit als auch Kosten im Blick zu halten. Mit Hilfe der kostengünstigen Friktionselemente der Firma Si-tec kann ältere Prothetik ohne großen Aufwand repariert werden. Aufgrund der einfachen Handhabung für Patienten, Angehörige und Pflegepersonal eignen sich diese auch für gehandicapte Patienten. Im Dialog Zahnmedizin / Zahntechnik stellten Dr. Mertens (Universität Heidelberg) und ZTM José de San José González (Weinheim) in ihrem Vortrag „Neue digitale Therapiekonzepte zur Behandlung zahnloser Patienten“ verschiedene Arten des festsitzenden bzw. herausnehmbaren Zahnersatzes gegenüber. Stabilität, Reinigbarkeit, Reparierbarkeit, Lippenunterstützung, Ästhetik, Sprache, Herstellungskosten und Implantatpositionierung waren dabei die Kriterien. Die herausnehmbaren Varianten schnitten bei allen Kriterien deutlich besser ab als die festsitzenden. Die Kugelkopf-/Lacatorversorgung wurde insbesondere mit Blick auf die Herstellungskosten im Vergleich zur Steg- bzw. Teleskopversorgung hervorgehoben.

Moderiert von Prof. Weigelt (Praxishochschule Köln) und Dr. Befelein (Zahnärztekammer Westfalen-Lippe) berichtete Prof. Jennissen (Universität Duisburg-Essen) im Forum „Neue Materialien und Verfahren“ über Konsequenzen der Biologisierung von Implantatoberflächen. So werden beispielsweise durch vorangehende angiogenetische Faktoren einzelne Wachstumsfaktoren, die z. B. das Knochenwachstum anregen, zusätzlich stimuliert und dadurch effektiver. Wirkkaskaden der biologisch stimulierenden Faktoren und ein Ausblick für die zukünftige Anwendung in der Zahnmedizin wurden aufgezeigt. Weitere Aspekte waren deren Rolle bei

der Verwendung von Implantaten, die mit Wachstumsfaktoren beladen sind. Dr. Hutsky (praxisHochschule Köln) arbeitete in seinem Vortrag „CAD/CAM – auf der Suche nach dem Königsweg“ Möglichkeiten und Grenzen von CAD/CAM heraus. Dieses für die Zahnmedizin und –technik unverzichtbare Verfahren stößt an Grenzen und sollte immer mit Bedacht angewendet werden. So gibt es Arbeiten, bei denen nach wie vor eine analoge, handwerkliche Bearbeitung erforderlich ist. Für verschiedene Anwendungen, z. B. Aufbisschienen, scheint es sogar angebracht, sogenannte 3D Drucker zu nutzen, deren Genauigkeit immer besser wird. Den Ruf des Kongresses als „Innovationsforum“ zwischen Zahntechnik und –medizin unterstrich Prof. Stapelmann (Ruhr-Universität Bochum) mit ihrem wissenschaftlichen aber anwendungsnahen Ausblick in die Potenziale der Sterilisation und Behandlung mit kalten Plasmen. Neben Niederdruckplasmen zur Sterilisation finden vor allem Atmosphärendruckplasmen großen Einsatz in der medizinischen Anwendung. Sie bieten den Vorteil, dass der Patient direkt in Kontakt mit dem Plasma kommen kann. Insbesondere in der Zahnmedizin hat die Ausbildung von Multispezies-Biofilmen eine herausragende Bedeutung und zwar sowohl für Parodontitis, als auch für die Wurzelkanalentzündung und Karies. Mit kalten Atmosphärendruck-Plasmen von ca. 42 Grad Celsius ist es möglich, die Keimzahl zu reduzieren und dabei gleichzeitig das Immunsystem des Patienten anzuregen.

Ein besonderes Highlight war die Verleihung des DENTRY AWARDS 2015 an die Essener Zahnärztin Christine Wiebe für die Erarbeitung eines realistischen zahnmedizinisch-zahntechnischen Versorgungsablaufes für stationär gepflegte Menschen. In ihrem Wettbewerbsbeitrag stellte sie einen Behandlungspfad vor, der abseits aller Theorie die realen Bedarfe der Patientinnen und Patienten und die tatsächlichen Ablaufbedingungen in den Heimen berücksichtigt und darüber hinaus auch nachhaltig kostendeckend durchführbar ist. Nachmachen ist hier erlaubt und dem Kongresskonzept folgend sogar erwünscht!

In dem diesjährigen Sondervortrag zum Thema Praxis-/Labormarketing verdeutlichte Referent Dr. Sebastian Schulz (ieQ-health, Münster), welche Wege Praxen und Labore in einer zunehmend verstärkten Wettbewerbssituation einschlagen können und sollten. Um die eigene Marktposition zu festigen bzw. auszubauen, braucht es ein klares Leistungsprofil, ein Bündel attraktiver Mehrwerte, eine zielgerichtete Kommunikation und natürlich Menschen, die vertrauensvoll und authentisch genau dafür stehen. Dabei ist die Präsenz im Internet unverzichtbar.

Für zusätzlichen Transfer aus der universitären Forschung in die Praxis sorgte das auch am Samstagvormittag gut besuchte „Herbstsymposium“ des Departments Zahnmedizin der Universität Witten/Herdecke. So berichtete Prof. Dr. G. Danesh mit Blick auf die digitale Diagnostik und die 3D Planung in der kieferorthopädischen Patientenbehandlung über die neusten wissenschaftlichen Ergebnisse. Digitale 3D Modelle unterstützen bei der interaktiven Behandlungsplanung, der elektronischen Archivierung und bei der Übernahme in Patientenverwaltungsprogramme. Darüber hinaus können sie mit Hilfe von 3D-Printmethoden reproduziert werden. Somit ermöglicht die virtuelle Behandlungsplanung eine Visualisierung des Behandlungsziels sowie die stufenweise Darstellung der Therapiefortschritte. Behandlungsstadien können miteinander verglichen werden. Dr. M. Bizhang stellte Untersuchungsergebnisse über die abrasive Wirkung unterschiedlicher Zahnbürstentypen sowie verschiedener Härtegraden von Borstenfilamenten auf Dentinoberflächen vor. Weiche Zahnbürsten sind abrasiver als härtere, elektrische Zahnbürsten abrasiver als Handzahnbürsten. Die Zahnpasta hat einen höheren Einfluss auf die Abrasivität als die Borstenhärte, was mit dem durch die Verweildauer erhöhtem Zahnkontakt zusammenhängen könnte. Die Abrasivität korreliert mit dem RDA Wert der Zahnpasta. Im Kurzvortrag von Prof. Dr. W. Arnold ging es um die verschleißende Wirkung verschiedener desensibilisierender Zahnpasten auf die Dentintubuli, welcher mit Hilfe von REM-Aufnahmen bildlich ausgewertet wurde. Alle getesteten Zahnpasten verschließen Dentintubuli bis zu einem gewissen Grad, keine verschließt vollständig. Der Verschluss ist dabei immer temporär und durch Säure rückgängig zu machen. Keiner der Inhaltsstoffe der verschiedenen Zahnpasten zeigt eine eindeutig bessere Wirkung. Einen Einblick in die endoskopisch gestützte Behandlung und Diagnostik von Wurzelspitzen/-resektionen gab OA P. Dirsch aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. J. Jackowski. Insbesondere bei nicht erfolgreicher konventioneller Endodontie und radiologisch sichtbarer apikaler Veränderung besteht die Indikation zur Wurzelspitzenresektion oftmals weiter. Histopathologische Untersuchung sowie optische Hilfsmittel können dabei die Identifikation von Problemstellen erleichtern. Als zukunftsorientiert im Bereich der Wurzelbehandlung wird das endoscope-guided-treatment gesehen. Die Verwendung von unterschiedlichen Membranen in der Parodontologie sowie der Implantologie thematisierte Prof. Dr. A. Friedmann. Er bezog sich insbesondere auf die Alveolarkammerhaltung und stellte mit Glymatrix™ eine neue Technologie zur gesteuerten Knochenregeneration in der Parodontologie und Implantologie vor. Im Gegensatz zur Socket Preservation werden hier keine Fremdmaterialien in die Alveole appliziert. Gleichzeitig wird die physiologische Wund- und Knochenheilung durch die Membran stabilisiert und unterstützt.

Die Veranstalter MedEcon Ruhr und ZBZ Witten wie auch das interdisziplinär besetzte Kongresspräsidium zeigten sich zufrieden: „Mit tollen Beiträgen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Themenfokus Seniorenzahnmedizin hatten wir wieder einen hochaktuellen Kongress. Sogar der anwendungsnahe Siegerbeitrag für den DENTRY AWARD passte zum roten Faden! Wir freuen uns schon auf den nächsten DENTRY am 10.09.2016 in Witten!“ so Leif Grundmann von MedEcon Ruhr.

Begleitet wurde der Kongress durch eine Industrieausstellung der Firmen BFS health finance GmbH, bisico Bielefelder Dentalsilicone GmbH & Co. KG, Dentsply IH GmbH, Deutscher Zahnärzte Verband e.V., F1 - Dentalsysteme GmbH, Hager und Meisinger GmbH, plasma MEDICAL SYSTEMS® GmbH, praxisHochschule Köln, Si-tec GmbH, Verband medizinischer Fachberufe, Wieland Dental & Technik GmbH & Co. KG.

Der 6. DENTRY wird am 10. September 2016 in Witten stattfinden. Mehr Informationen auch zum Kongress selbst: www.dentry.de

Kontakt:

Leif Grundmann

MedEcon Ruhr GmbH, Universitätsstr. 136, 44799 Bochum

Tel. 0234.97836-25, grundmann@medeconruhr.de
